



des Jahres wieder in Fortfall gekommenen Renten verbleiben am Schluss des Jahres noch 118997 Altrenten mit einem abzüglich des Reichszuschusses sich berechnenden Jahresbetrage von 8 796 437,96 M.

Der Vermögensbestand einschließlich des Wertes der Inventarien der Versicherungsanstalten belief sich bei Ablauf des Jahres 1891 auf 76 748 279,14 M., wovon bis dahin 5 428 409,70 M. dem Reservefonds überwiesen worden sind. Die durchschnittliche Verzinsung der Kapitalanlagen erfolgte mit 3,67 Proz.

### Politische Uebersicht.

**Wann können Neuwahlen zum Reichstage in Folge einer Auflösung frühestens stattfinden?** So fragt die „Frei. Blg.“ und giebt darauf folgende Antwort: Im Jahre 1887 beschleunigte Fürst Bismarck die Neuwahlen zum Reichstage nach der Auflösung auf das Neueste. Die Auflösung des Reichstages wurde damals am 14. Januar ausgesprochen; die Neuwahlen erfolgten am 21. Februar, also am 38. Tage nach der Auflösung. Die Wählerlisten müssen bekanntlich vier Wochen vor dem Wahltage öffentlich ausliegen. Die Auslegung der Wählerlisten begann damals am 5. ten Tage nach der Auflösung, nämlich am 24. Januar. Es waren also zur Auslegung der Wählerlisten der Behörden kaum 10 Tage Zeit gelassen. — Die Militärkommission des Reichstages beginnt jetzt ihre Sitzungen am 11. Januar abends. Im Jahre 1887 brauchte die Militärkommission zehn Sitzungen. Die erste Sitzung der Militärkommission fand damals vor den Weihnachtsferien statt, die zweite Sitzung am 5. und 7. Januar. Am 11. Januar begann die zweite Beratung der Militärvorlage im Plenum und am 14. Januar kam es zu jener Abstimmung, welche die Auflösung zur Folge hatte. Wie lange diesmal die Verhandlungen der Militärkommission dauern werden, läßt sich noch nicht absehen und wird zum großen Teil auch durch das Verhalten der Regierung selbst bedingt. Wenn es möglich wäre, innerhalb 14 Tagen, also bis zum 25. Januar, einen Kommissionsbericht festzustellen, und es schon am 3. Februar zu einer Beschlußfassung des Plenums käme, so würden die Neuwahlen frühestens am 13. März stattfinden können. Am 26. März ist Palmsonntag, am 2. April erft Dienstag. Die Garwoche eignet sich natürlich nicht zur Vornahme von Wahlen. — In jedem Falle wird man gut thun, die noch übrige Zeit vor der Auflösung des Reichstages zur Vorbereitung der Wahlen voll auszunutzen. Es ist von großer Bedeutung, wenn nachher die letzten Wahlvorbereitungen ohne Hast und Unruhe sich vollziehen können, daß alsdann gewissermaßen alles am Schnürchen geht.

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, steht wieder ein **allgemeiner Bergarbeiter-Ausstand** wie im Jahre 1889 bevor. Der Streik, welcher Ende Januar im Saarhoheziever begann, hat sich jetzt bereits auf das Ruhrgebiet fortgepflanzt. Den gemeldeten Streikbeschlüssen in Gelsenkirchen ist ein entsprechender Beschluß einer allgemeinen Bergarbeiter-Verammlung in Dortmund am Sonntag gefolgt, welche von den Führern Bunte, Schröder und Wegel geleitet und von etwa 4000 Personen besucht war. Die Berichtstatter aus allen Bezirken erklärten, daß die in der heutigen Versammlung vertretenen Bergleute den von denselben gefassten Beschlüssen beitreten. Auf die von Bunte gestellten Fragen, ob die Bergleute im Saarrevier ein Recht gehabt hätten, zu streiken, ob man die Verpflichtung habe, sie zu unterstützen und ob diese Unterstützung durch einen Streik gegeben solle, antwortete die Versammlung mit „Ja“. Die Frage, ob am Montag oder erst am nächsten Mittwoch gekündigt werden sollte, wurde verneint, ebenso die Frage bezüglich der Selbstunterstützung der Bergleute des Saarreviers. Vor dem Schluß der Versammlung fand ein anonym eingezogener Antrag, die Bergleute des Saarreviers durch Niederlegung der Arbeit am morgenden Tage zu unterstützen, Annahme. Die Wahl eines Streik-Komitees und eines Zentral-Ortes soll nach Ausbruch des Streites erfolgen. Auch zwei weitere Versammlungen in Gelsenkirchen sind dem Streikbeschlusse beigetreten.

Am Montag sind der „Nationalzeitung“ zufolge auch in den übrigen rheinisch-westfälischen Kohlenrevieren Streikbeschlüsse gefaßt worden.

Zu registrieren sind noch folgende Nachrichten:

**Bodum, 8. Januar.** Die im Schützenhof tagende Delegierten- und Bergarbeiter-Versammlung, die von einer 100tägigen Meintheimung — man spricht von über 10000 Personen — besucht war, beschloß, am Montag in Streik zu treten. Die Haltung der Versammlung war ausgezeichnet, dem Ernst des Schrittes entsprechend.

Der Landrat Spude in Bochum erläßt eine Bekanntmachung, in der auf die einschlägigen Paragraphen des Strafgesetzes, des Berggesetzes und die Oberpräsidialverordnung von 1891 hinwiesen wird, ferner in Straf-Orten die Polizeistunde auf acht Uhr festgelegt und alle Festlichkeit verboten werden. Die Bochumer Polizei wartet in Straßenaufmärschen vor Ausschreitungen, Bergewaltigungen und Ruhestörungen.

Die Bewegung der Kohlenbergleute erstreckt sich jetzt bis nach Schlesien. Es wird berichtet:

**Breslau, 9. Januar.** Auf der dem Grafen Hendl von Donnermarck gehörigen Grube „Deutschland“ in ein teilweiser Ausstand ausgebrochen. Die Tagesbelegschaft ist nicht angefahren; nach einer Meldung der „Bresl. Morgenzeitung“ sind zur Nachschicht 137 Mann, etwa ein Drittel der Belegschaft, angefahren. Man hofft, daß morgen mehr Bergleute anfahren werden. Sonst sei im genannten Bezirke alles ruhig.

**In betref der Kaiserin** sollte die Parteilung der österreichischen Sozialdemokratie das Entschiedenster für die Beibehaltung der Feier am 1. Mai durch allgemeine Arbeitsruhe. Vor einseitigen Organisierung der Feier findet noch, wie die „R. Z.“ meldet, eine Reichskonferenz, auf welcher jeder Provinz durch einen Delegierten vertreten sein wird, statt.

**Der schwedische „Vollstreik“.** Stockholm, 8. Januar. Nach dem nunmehr vorliegenden Ergebnis der hier stattgefundenen Wahlen zum sogenannten Vollstreiktag haben nämlich von den Sozialisten aufgestellter 14 Kandidaten, nämlich 2 Liberale und 12 Sozialisten, darunter eine Frau, mit insgesamt 12000 von 21000 abgegebenen Stimmen gesiegt.

Der englische Arbeiterführer Burns entwickelt in der angesehenen Zeitschrift „Nineteenth Century“ seine Ansichten über die Mittel, durch welche der in London und England umgehener überhandnehmenden Arbeitslosigkeit zu steuern wäre. Er nennt als solche Mittel die allgemeine Verkürzung der Arbeitszeit sowie die Verstaatlichung der monopolisierten Industrie. Das Erste und Wichtigste aber ist ihm die Einführung des gesetzlichen Achtstundentages. Allein bei den Eisenbahnen würden dadurch 100 000 Manchen mehr Arbeit erhalten. Weiter müßte die zeitweilige Arbeit durch die andauernde Beschäftigung ersetzt werden, was dadurch geschehen könne, daß die Arbeiter immer mehr den Einzelunternehmern und Aktiengesellschaften aus den Händen genommen und öffentlichen Körperschaften übertragen würden. Burns meint, daß wenn die Vorkalbesörden die von Londoner Gewerkschaften auf Anregung der Sozialisten beschlossenen Maßregeln nachahmen wollten, schon jetzt mit Leichtigkeit 200 000 Arbeitslose in England Arbeit erhalten könnten.

**Magdeburg, 7. Januar.** Die Stadtverordneten gewählten 10 000 Mark zur Verabreichung von Frühstück an arme Kinder.

**Mannheim, 9. Januar.** Der vor ca. 5 Monaten nach beträchtlichen Verarmungen und Beschäftigungslosigkeiten der geschiedene frühere sozialdemokratische Stadtverordnete, Kassierer des Metallarbeiterverbandes und Leiter einer Tabakproduktions-Gesellschaft Wilhelm Hängler ist als Gefangener hier eingeliefert worden. Er wurde in Chicago, wo er als Schlosser in den Ausstellungsräumen arbeitete, ermittel.

**Mitona, 8. Januar.** Die Untersuchung gegen die angeklagten Anarchisten ist nunmehr geschlossen. Die Anklage lautet dem „Edo“ zufolge gegen vierzehn Angeklagte auf Teilnahme an einem Geheimbunde.

**Röslin, 8. Januar.** Hier scheint ein besonders sittensstrenger Staatsanwalt zu walten. Wie die „Neue

Stettiner Blg.“ mitteilt, hat er ein Verzeichnis veröffentlicht, wonach er bestimmte Schiffen von Alexander Dumas, Dandé, Lager Sur, Tolstoi, Soder Masoch, Paul de Rod als unpolitisch beschlagnahmt.

**Carmaux, 8. Januar.** Bei der Eröffnung für die Kammer wurden insgesamt 2161 Stimmen abgegeben; davon erhielt Jaures (Sozialist) 1436, Feral (Republikaner) 438, Soulie (zweiter sozialistischer Kandidat) 284 Stimmen. — In Carmaux a. Rh. erhielten bei dem zweiten Wahlgange Jaures (Sozialist) 4320, Feral (Republikaner) 3923 und Soulie (Sozialist) 1075 Stimmen.

### Parteinachrichten.

Das „Betspiger Tagesblatt“ hat in Berlin einen eigenen Bericht über die Parteiverhältnisse veröffentlicht. Die Beschlüsse im sozialistischen Lager verläßt, und zwar in so unentbehrliche tendenziöser und geschäftiger Weise, daß ohne weiteres in den Berichten zu erkennen ist, in welchen Kreisen der Verfasser zu suchen ist. In einer seiner letzten beraiteten Korrespondenzen erzählt der laubere Streifling:

Die sozialdemokratische Parteilung giebt die Regel ihrer Parteilichkeit immer freier an und nicht wahr: ohne ihre Zustimmung geschehen. So findet der Parteivorstand in neuerer Zeit zu jedem Provinzial-Parteilage ein Vorstandsmittglied, um die Wünsche des Vorstandes durchzuführen und einzelne Mitglieder und Opponenten kennen zu lernen und gelegentlich insidialisch zu machen. Es ist auf dem Reichstage zu Halle hatte sich der Vorstand durch den neuen Parteivorstand gewirkt betreten lassen und beiseite soll, so ist es bereits beschlossen, den Vorstand auch auf dem am 15. Januar in Düsseldorf abzuhaltenen rheinischen Provinzial-Parteilage vertreten.

Die Reichsliste ist nach jeder Seite hin erlogen. Die hiesigen Parteigenossen haben schon auf früheren Reichstagen den Parteivorstand aufgefunden, eines ihrer Mitglieder zu belegen. Zu dem letzten Provinzialtag war es auch gelungen, vom Gen. Reichstag nach längerem Drängen die Zulage zu erhalten, auf dem Provinzialtage zu erscheinen, aber in letzter Stunde laute den Reichstag sein Kommen ab. Nach dem Reichstage des hiesigen Parteivorstandes erklärt Reichstag als Referent über einen Vorschlag der Tagesordnung, jedoch nicht in seiner Eigenschaft als Mitglied des Parteivorstandes und so wie in Halle ist es auch in Düsseldorf und anderwärts und hat nicht der Parteitag in Berlin gesagt, daß man sich darüber besagte, daß die Reichsliste der Parteivorstandes zu wenig auf Berlin beruht. Man sieht, es muß unter allen Umständen geklärt werden, um die Spitze der Sozialdemokratie in Genuß zu machen.

**Breslau, 7. Januar.** Der in Ost preussische Redakteur Tietel von der sozialdemokratischen „Volksstimme“ wurde vom Landgericht wegen Verleumdung eines Schuttmanns zu vier Wochen Gefängnis verurteilt.

**Breslau, 9. Januar.** Der sozialistische Parteilage in Genuß besaß bei der nächsten Reichstagswahl in einer größeren Anzahl oberflächlicher Wahlkreise, die bisher nicht in Angriff genommen worden, Kandidaten aufzustellen.

### Aus Stadt und Land.

Wie Ihnen unsere letzten Briefe, und von allen wissenswerten Neuigkeiten letzten Monats halbmonatlich Mitteilung zu machen, damit wir in den Stand gesetzt werden, dem Leserkreis rechtzeitig davon Kenntnis zu geben. Wir sind sehr dankbar, daß Sie bei jeder Mitteilung Ihre wertvollen Beiträge zu den Berichten und mit gern erlöbte, ohne entbehren des Lesers zu erlösen.

Falle a. S., 10. Januar 1893.

Die öffentliche Volksversammlung, welche gestern abend in der „Vorhölzer“ stattfand, war gut besucht. Genosse Albricht referierte über das Thema: „Die Korruption der bürgerlichen Gesellschaft und die Sozialdemokratie“. Seine Ausführungen brachten eine lebendige Diskussion, die sich in der bürgerlichen Gesellschaft und der Sozialdemokratie zwei Faktoren diametral gegenüber; ebenso wie früher die Feudalgesellschaft und das Bürgertum. Die bürgerliche Gesellschaft ist heute die herrschende. Zwar hat der Adel die besten Stellen im Staate inne, aber die Hauptrolle spielt das herrschende Bürgertum. Es ist ganz gleich, ob der Staat eine republikanische oder monarchische Form hat, die Korruption in der bürgerlichen Gesellschaft ist dieselbe. So sagte A. B. der in der Hauptrolle als freimäßig zu betrachtende Demokrat Karl Schurz in der letzten Wahlkampagne bezüglich der vorberaumten Wahlkreise: dieselben seien so korrupt, daß man sich kaum vorstellen könne, daß die Wähler die Wahlkreise wählen würden. Die Wahlkreise gegen das Volk auszuführen und der Stimmenhandel sei das Schrecklichste, was man sich denken kann. Die Korruption in Frankreich ist im Grunde genommen die gleiche. Nachdem die Land von einigen Jahren den Odenbüschler zu überwinden hatte, durch welchen ein Wahlkreis in den letzten Jahren herbeigeführt wurde, hat es neuerdings ein Wahlkreissystem, welches jetzt benutzt worden ist, Millionen aus dem Volk herauszufinden, wobei allenfalls Finanziers und bedeutende Kapitalisten ihre Hand im Spiele hatten und auf ihre eigenen Taschen bedacht waren. Es wäre möglich, daß dort die Republik gefaßt wäre, wenn sich die Monarchie nicht so gründlich abgemacht hätte. Die Idee, der die Reichsliste zu Grunde liegt, giebt seiner Meinung nach Ausdruck, daß in Frankreich ein einseitiges Regime wiederhergestellt zu werden ist, und daß der Sozialismus noch zu schwach ist, um die Herrschaft zu übernehmen. Trotzdem wird in Frankreich durch sozialistische Gemeinderäte der Sozialismus immerhin gefördert. In Amerika konnte der Sozialismus so lange nicht gedeihen, als ihm der alte Herr Geld und Gut zugewandt wurde; heute

### Am Wechsel der Zeit.

Zeitgenössischer Roman in drei Bänden

von A. Otto Walzer.

(In neuer vom Verfasser bewilligter Bearbeitung.)

(Nachdruck verboten.)

Auch das „Volksblatt“, welches 24 Stunden lang die Ehre genossen hatte, die ihm gewiß niemand prophezeit, nämlich Regierungsabtritt zu sein, wenn auch nur einer revolutionären Regierung, erschien jeden Morgen in frischer, frühlicher Stimmung, welche ihm Frank zu verleihen wußte und welche man auch sehr nachahmte.

Alle diese Organe beschäftigten sich selbstverständlich in erster Reihe mit den bereits ausgezeichneten Unzulagen der Nationaldemokratie, welcher die Reuehaltung aller politischen und sozialen Einrichtungen als Aufgabe zugewiesen war und die somit die gesamte Bemühen der Partei in der letzten Spannung erzielten.

In manchem unserer Bekannten war der Zustand auch nicht parvos von wegen gegangen; in der Findeinrichen Fabrik lagen gegen 80 Volksgenossen an schweren Wunden darnieder, so daß man ihre Ueberführung in das Hospital einwilligen beandhalten mußte. In der Findeinrichen Fabrik lagen auch der Werkz der selben und sein Sohn, beide als schwer verwundete Opfer des Kampfes auf verschiedenen Seiten gefallen. Hermine teilt ihre ängstliche Sorge zwischen Vater und Bruder, doch wird sie in ihren Bemühungen um letzteren durch Eile vielfach unterstützt, die häufig auch in der Nacht als barmherzige Schwester an dem Lager des Kranken wacht. Was den Zustand des älteren Findeinrichen betrifft, so ist zwar eine teilweise Betrümmung der Hirnschale gefunden worden, doch giebt man sich der Hoffnung hin, ihn gänzlich wieder herzustellen zu können. Bei dem Sohne dagegen schickten die Ärzte den Kopf, denn der Rollenstoß des Metallfabrikanten

hat das Brustbein arg verletzt, und die ohnehin schwache Brust des Kranken ist dadurch in gefährlicher Weise angegriffen worden.

Im Zimmer nebeneinander liegen Streit und Lenge, beide noch im Wundfieber begriffen, jener an vier Fiebr und Stuch wurden, dieser an drei Schuppen leiden, welche durch zu flüchtigen oder späten Versand schlimmer geworden waren, als es sonst der Fall gewesen sein würde. Doch ein Zimmer weiter liegt Raack, hier welchen der Kampf auf dem Hofplatz beinahe ebenso gefährlich geworden, wie für seinen Kameraden der Kampf um das Baghhaus. Er befindet sich hier unter der Pflege von Beronika Habicht, die unangeseigt bei ihm wacht, da der Arzt von der Sorgfältigkeit der Pflege das Gelingen des Verwundeten abhängig erklärt hat.

Zwei andere Verwundete liegen außerhalb der Fabrik. Ivan hat außer einigen leichten Verwundungen nur einen schweren Rollenstoß auf die Schulter und einen auf den Kopf davongetragen, welcher letztere jedoch eine Verletzung der Schädelknochen nicht zur Folge gehabt. Frau von Solow hat sich mit allem Eifer der Pflege ihres Stellohnes unterzogen, doch ist sie, sowie die anfangs schwer betäubte Olga durch den Ausspruch des Arztes und nicht minder durch das Befinden des Kra ten bereits aller Verpflichtungen entbunden. Er hat sich an diesem Tage sogar unkleiden lassen und empfängt den Besuch Franks, der mit großem Glück aus den beiden heftigen Zusammenstößen am Markt und am Hofplatz unversehrt davon gekommen war.

Iwan streckt dem Freunde die Hand entgegen und ruft:

„Was machst Findeinrich?“

„Schlimm, sehr schlimm steht es mit ihm; ich bezweifle, daß er wieder aufkommt, der Rollenstoß jenes nichtswürdigen Kollisch hat ihm die schwache Brust zu schwer verletzt, er wird der erste unserer Kameraden sein, dem wir das letzte Geleit geben.“

„O, mein Gott, ich vermöchte ihn nicht zu retten; man wird denken, ich habe ihn nicht retten wollen.“

„Was sprechen Sie für außerordentliches Zeug, Freund Albricht! Jeder der Zuge Ihrer ungetreuen Anführungen, sowie Ihrer todkundigen Klüßheit war, kann Ihnen nur Bewunderung zollen.“

„Streit hat dabei mehr Wunden davongetragen, als ich.“

„Benedien Sie ihn um die? Estkammer Reib in der That; ich sollte doch meinen, daß es besser wäre, alle könnten jetzt in dieser kritischen Zeit auf dem Plage sein, wie ich. Was sollte denn auch der Wahlen werden? Himmel, wenn ich daran denke, freibleib mir in Händen und Fuß. Wenn wir geschlagen würden bei den Wahlen, wenn die alte Wirtschaft von neuem losgehen sollte!“

„Dann hätte es nur an der mangelhaften Kontrolle von unserer Seite liegen können.“

„Nein, Freund Ivan, daran soll's gewiß nicht fehlen, dazu ist uns das verlässliche Wort doch zu teuer gewesen. Habicht und ich haben eine ganze Nacht zusammengelesen, um ein ausreichendes System der Kontrolle selbst für den abgelegenen Ort D-Frankfurt.“

„Es geht besser mit Streit?“

„Es hat mit ihm keine Gefahr, obwohl er noch am Wundfieber leidet. Er und unser Freund Lenge befinden sich in demselben Zimmer und ziemlich in demselben Aufwande.“

„Und unser armer Philosoph?“

„Es mag ihm aber genug zu Mute sein, denn wie mir ein Augenzeuge berichtet, hat sich der tolle Mensch, nachdem er bereits einen Besuch in den Klauen erhalten, ins Handgeheft geworfen, wobei ihm die Grenabiere gefällig zugestrichelt haben. Und zum Ueberflus hat ihn auch noch ein Strahl der großen Dampfprisse getroffen.“

(Fortsetzung folgt.)

hat das Land seine Industrie und muß auf den Export bedacht sein, weshalb auch der Sozialismus nach und nach an Boden gewinnt. Die bürgerliche Gesellschaft, die sich auf ihr Christentum so viel zu gute tut, ist nicht im Stande gewesen, im monarchischen Zustand der Barbarei die Erde zu machen. In der bürgerlichen Gesellschaft weilt mit geschäftlicher Eile das Bewußtsein, das sich über das Land ausbreitet, in Deutschland kein Panama. Nehmen wir zunächst den Steuer-Schwindel in's Auge, wo sich die bürgerlichen Bürger nicht gefürchtet haben, den Staat und die Gemeinde zu betrügen. Das es an anderen Orten vielfach noch schlechter ist, kann mit Zahlen bewiesen werden. Mehrer unterbreitend nach der Verwaltung nach dieser Richtung eine Menge Beispiele und ging dann, anknüpfend an die Frage, was aber die aus der bürgerlichen Gesellschaft hervorgehende Prostitution in ihren ekelhaften Auswüchsen zu schildern, wie seltsam ja auch in der Presse verschiedentlich besprochen worden sind. Namentlich beleuchtete der Referent den jüngsten Skandal in Leipzig. Eine weitere Rede führte der Redner im Hinblick auf die Sozialdemokratie, die in den letzten Tagen aus dem Waisenhaus, zu denen Müllner, Spiegel & Co. ihr Ziel begehren haben. Wenn auch die bürgerliche Presse alles Mögliche versucht, die Cuntungen zu entkräften, wir haben jene Urteile, an die Schlichter bereiteten zu zweifeln, da wir unsere Pappentweimer ganz genau kennen. Die Korruption ist demnach in der bürgerlichen Gesellschaft an allen Ecken vorhanden, und wird die Sozialdemokratie nicht verfehlen, derselben den Spiegel vorzuhalten, um für sich den größtmöglichen Vorteil herauszuschlagen. Redner schloß mit dem Wunsch, daß auch diese Veranlassung dazu beitragen möge, die Sozialdemokratie ihrem Ziele näher zu führen. (Wohlgel. Beifall.) Nach der Sprache in der Rede des Referenten, die sich demnach anknüpfend über die Sozialdemokratie verbreitete, wo p. 8. in einem von den sechzehn Leuten erwiderten sogenannten „Lugendbuch“ junge Mädchen unter 16 Jahren im Coelocium lebten. Redner gab außerdem mit Bezug auf den Waisenhaus seiner Meinung dahin Ausdruck, daß der alte Beweis dafür, daß die Sozialdemokratie nicht die Ursache der Unmoralität zu sein habe, in dem Bekennen der Cuntungen gesehrieben ist. Nachdem ein Antrag auf Schluß der Diskussion angenommen worden war, gelangte folgende Resolution zur Annahme:

Die heutige Veranlassung stellt sich mit den Rednern einverstanden und vertritt, mit allen Kräften zur Beseitigung des heutigen verurteilten Geschlechtsmissbrauchs. Die Veranlassung ist überaus, daß nur die Sozialdemokratie das einzige Mittel besitzt, gerechte Zustände anzubahnen.

Im zweiten Punkt der Tagesordnung wurden in die Agitationskommission gewählt die Genossen: Jähmig, E. Schenkend, Schmeider, Florin und Herwig. Zu Ersatzmitgliedern wurden bestimmt die Genossen: Simon, Krüger und Böhmer. Der Vertrauensmann, Genosse Jähmig, legte zu diesem Punkt bezüglich Unterthätigkeitsfragen einen Antrag vor, der nach einigen Änderungen mit folgendem Wortlaut zur Annahme gelangte:

Aus der Parteifrist werden nur politisch gemessene oder verurteilte Genossen unterthätig, die entweder bekannt sind, oder regelmäßig Parteigliedern beifügen. Die Veranlassung ist überaus, daß nur die Sozialdemokratie das einzige Mittel besitzt, gerechte Zustände anzubahnen.

Der Vertrauensmann von Halle und dem Sozialisten hat das Recht, selbständig Unterthätigkeit bis zu 5 R. anzubahnen. Die fünfjährige Agitationskommission von Halle und dem Sozialisten ist beauftragt, eine Unterthätigkeit bis zu 25 R. zu bewilligen. Eine leuchtende Unterthätigkeit der Agitationskommission kann bis zu 50 R. beschließen. Über 50 R. werden aus der Lokal-Parteifrist überkauft nicht bewilligt. Alle Anträge auf Unterthätigkeit sind an den Vertrauensmann zu richten, der möglichst schnell für entsprechende Regelung derselben Sorge zu tragen hat.

Dann kam der nachfolgende Vorschlag zur Sprache, zu welchem ein Antrag den Vorschlag machte, nicht die Lokale, sondern das Bier zu boykottieren und die Sache der ungenügenden Agitationskommission zu übernehmen. In der weiteren Diskussion über diesen Punkt wurde darauf hingewiesen, daß die Sozialdemokratie von Halle und Umgebung in der Unterthätigkeit der Agitationskommission nicht die Möglichkeit unterthätigen müsse. Ein im Sinne des fünfjährigen Vorschlags gefasster Antrag wurde angenommen. Infolge des aufbringlichen Benehmens eines „Unabhängigen“ entwickelte sich alsdann eine Sitzung, zu deren Beilegung die Veranlassung verlagert werden mußte. Nach Beendigung derselben erwiderte ein Genosse freundschaftlich, daß die Sozialdemokratie die Verhandlungen für Ende.

**Der Bericht über die Stadtverordneten-Sitzung** mußte wegen Mangel an Raum zurückgestellt werden. Im Stadttheater kommt heute morgen der Oper „Mignon“ der „Loubauer“ zur Aufführung.

**Die Anmeldung der Militärpflichtigen zur Stammrolle** hat seitens derselben in der Zeit vom 15. bis 31. Jan. zu geschah. Von dieser Meldung entbunden sind die Einjährig-Freiwilligen und die länger als ein Jahr zurückgestellten Personen. Für Halle werden diese Anmeldungen entgegengenommen im Militär-Bureau Rathhausgasse 18 I. vom 15. bis 17. mittags 9 bis mittags 1 Uhr und nachmittags vom 3 bis 5 Uhr, woselbst die Militärpflichtigen entweder sich selbst anmelden oder dies im Falle vorübergehender Abwesenheit durch die Eltern, Vormünder, Lehrer und Brotbesitzer zu bewirken haben. Die im Jahre 1873 auswärts Geborenen haben einen Geburtschein, die zu älteren Jahrgängen Gehörenden an Stelle dessen den Vollzugschein vorzulegen. Die Einteilung der Wehrzeit ist folgende:

Montag den 16. Januar	für den Jahrgang 1870, sowie alle früher Geborenen, deren Wehrzeit bis zum 1. April 1871 ist; ferner derjenigen des Jahrgangs 1871, deren Familien-Namen mit dem Buchstaben A bis D beginnt.
Dienstag den 17. Januar	Jahrgang 1871, Buchstabe E bis H.
Mittwoch „ 18. „	„ 1871, „ I bis J.
Donnerstag „ 19. „	„ 1872, „ K bis L.
Freitag „ 20. „	„ 1872, „ M bis N.
Sonntag „ 21. „	„ 1872, „ O bis P.
Montag „ 23. „	„ 1872, „ Q bis R.
Dienstag „ 24. „	„ 1873, „ S bis T.
Mittwoch „ 26. „	„ 1873, „ U bis V.
Donnerstag „ 26. „	„ 1873, „ W bis X.
Sonntag „ 28. „	„ 1873, „ Y bis Z.
Montag „ 30. „	„ 1873, „ A bis B.

Wer die vorgeschriebene Anmeldung unterläßt, verfällt in eine Geldstrafe bis zu 30 R. event. Haftstrafe bis zu 3 Tagen.

Die Anmeldungen der schulpflichtigen Kinder nehmen jetzt nach und nach ihren Anfang, weshalb es zweckmäßig erscheinen dürfte, darauf hinzuweisen, wie man die zur Anmeldung aufzufordern Schulleiter hierbei zu Werke gehen. Bezüglich der bei der Anmeldung vorzuliegenden Papiere wird man nämlich bei einzelnen finden, daß sie Impf- und Geburtschein fordern, während andere Impf- und Taufschein verlangen. Wir möchten darauf aufmerksam, daß niemand berechtigt ist, bei der Anmeldung zur Schule einen Taufschein zu verlangen, da die Verpflichtung zur Schule jetzt nicht mehr existiert, womit dem Taufschein auch sein früherer offizieller Charakter genommen ist. Man benutze also bei solchen Gelegenheiten ruhig den vom Standesamt ausgefertigten Geburtschein, oder das von manchen Standesämtern, z. B. dem Leipziger, ausgefertigte Familienbuch, und kein Beamter hat das Recht, diese Art der Beurkundung zurückzuweisen. Wenn das Verlangen nach einem Taufschein darauf berechnet ist, im Volk den Glauben zu erhalten, als ob die Taufe nach wie vor ein für das Fortkommen des Kindes notwendig

ist, so sei, so zeige man jenen Herren, daß sie auf dem Holzwege sind.

Der **Heilige Kunstgewerbe-Verein** schreibt im Auftrage des Verlagsbuchhändlers Wilhelm Knapp hier eine allgemeine Wettbewerbung zur Erhaltung von Entwürfen zu Möbel- und Tischlerarbeiten aus, die in dem Journal für Bau- und Möbeldesigner veröffentlicht werden sollen. Verlangt werden Entwürfe zur Einrichtung eines Anzimmers von etwa 6 Meter Länge und 4 Meter Höhe. Die prämierten Entwürfe bleiben Eigentum des Kunstgewerbe-Vereins, das Recht der Veröffentlichung steht allein der Knapp'schen Verlagsbuchhandlung zu. Als Preise werden verteilt ein erster Preis 120 R., zweiter Preis 75 R. Außerdem ist die Verlagsbuchhandlung bereit, weitere Entwürfe zum Preise von 50 R. anzukaufen. Die Entwürfe sind bis zum 10. Febr. an die Verlagsbuchhandlung von Wilhelm Knapp Wühlweg 19, einzuliefern. Der Kunstgewerbe-Verein behält sich das Recht vor, die eingegangenen Entwürfe bis 1. März öffentlich auszustellen zu behalten. (S.-Z.)

**Durch einen Holzbruch** der Wasserleitung ist verengte Nacht in dem Hause Oberglaustraße 34 ein bedeutender Schaden angerichtet worden, indem das Wasser, welches dem im Straßenraum befindlichen Bruch entströmte, sich durch das Erdreich einen Weg bis in die Nähe eines Hauses suchte, hier zu tage trat und in die betreffende Haushälfte hineinlief, so daß die Bewohner des Hauses von dem Nachwüchser alarmiert werden mußten. Das nötig geordnete Abfließen des Wassers wurde dadurch erschwert, daß der damit beauftragte Mann den Schieber erst nach langem Suchen fand, und dürfte es angebracht erscheinen, nach dieser Richtung mehr auf entsprechende Vorkehrungen zu sehen.

**Trotz** in einer am Sonntag nachmittag im „Reichshof“ hier abgehaltenen, leider schon bedauerten Bauhandwerker-Verammlung referierte Genosse Seifert über die wirtschaftliche Krise. Nach dem Bericht des Referenten, der sich auf die Veranlassung auf bestimmte Zeit bezog. Da er sich für über die überwachenden Genossen und erklärte, falls die Veranlassung verlagert würde, aufpassen zu müssen. So wurde denn der zweite Punkt „Reichshof“ zuerst erledigt. Genosse Seifert wies darauf hin, wie schwer die Lage zu besorgen sei, indem die Welt so leicht bei der Falschheit in den Händen grotten. Sie befänden sich in einer bedrückenden Situation. Es kann und das aber gleich wieder; alle müßten hier haben, indem wir wahrscheinlich bald wieder von einer Reichstagswahl leben. Redner empfahl Organisation und Agitation. Genosse Jäger forderte an, unsere Presse zu abonnieren, damit immer neue Genossen der Sozialdemokratie zugeworben werden; denn nur die Presse ist unsere Macht. Darauf erwiderte Genosse Seifert zu seinem Vortrag das Wort. Er verlas den früheren Entschluß und den Bescheidungen mit dem heutigen Lohnflaen und kam zu dem Schluß, daß der frühere Entschluß bei weitem besser daran war, als der heutige Lohnflaen; denn kein Herr hatte den größten Nutzen davon, wenn der Lohn flach und nicht gehaltig wurde. Der heutige Lohnflaen ist viel schlechter gestellt; denn der kapitalistischen Gesellschaft, die fortwährend die Leute des Nachhins preibt, ist es ganz gleich, ob jemand auf der Lohnstrafe verunglückt oder sonst irgendein Verstoß. Mit all den kleinen Mitteln, wie Bettelgängen, ist es nicht möglich, das heutige Gesellschaft, wenn sie wirklich den Nutzen davon ziehen sollte, nicht helfen könnte; das sei nur einzig und allein die Sozialdemokratie im Stande. Zum Schluß erwiderte Gen. Wehrung die Anwesenden, überall zu agitieren und zu organisieren, wo es nur möglich ist, und machte derselbe auch auf die Arbeiterpresse aufmerksam. Thore und Thüren der kapitalistischen Gesellschaft werden durch die Sozialdemokratie. Darauf schloß Gen. Seifert mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie um 7 1/2 Uhr die Veranlassung.

**Vererbung.** Die Meldungen zur Stammrolle sind hier in der Zeit vom 9.-20. Januar zu bewirken.

**Quercus.** Not bricht Ihnen! Dies Sprichwort dürfte auf die drei Männer anzuwenden sein, die am Montag abend in den Keller der hiesigen Baumhölle geflohen waren, um sich Kartoffeln zu holen. Nachdem sie bereits 14 Säcke gefüllt hatten, wurden sie aber seitens des Wächters überfallen, so daß sie gezwungen waren, eiligst das Weite zu suchen. Einer von ihnen konnte jedoch nicht schnell genug fortkommen und wurde infolgedessen gefangenommen.

Aus **Rebenweiden** erhalten wir folgende Nachricht: „Ich fühle mich unwohl, im Winter muß ich, das ich nicht wieder nachkommen wie es hier im Kreis Bismarck-Lagern von der konservativen Partei getrieben wird. Am 5. D. fand hier eine konservative Wählerversammlung statt. In derselben sprach, wie die ja nicht anders zu erwarten war, der bei beiden Reden vertretende Herr Anbar, Reichstagsabgeordneter v. Bredow, ferner der Landtagsabgeordnete Herr v. Wehrung, wenn sie wirklich den Nutzen davon ziehen sollte, nicht helfen könnte; das sei nur einzig und allein die Sozialdemokratie im Stande. Zum Schluß erwiderte Gen. Wehrung die Anwesenden, überall zu agitieren und zu organisieren, wo es nur möglich ist, und machte derselbe auch auf die Arbeiterpresse aufmerksam. Thore und Thüren der kapitalistischen Gesellschaft werden durch die Sozialdemokratie. Darauf schloß Gen. Seifert mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie um 7 1/2 Uhr die Veranlassung.“

**Landrat.** — Nach ihm berichtete der Landtagsabgeordnete Stephan über die vorjährige Session und erwiderte dieselbe, insofern sie nach seiner Auffassung Bedeutung hat. — Es dürfte nun angebracht sein, wenn von Seiten der Sozialdemokratie des Voran-Dienerrandes Maßregeln in der Folgezeit vorzubereiten wären, die dem Sinne der Sozialdemokratie und das, was sich in der Folgezeit in der Veranlassung geschehen kann, die Verteilung von Flugblättern ins Auge gefaßt wird.

### Aus dem Gerichtssaal.

**Leipzig, 9. Januar.** (3. Strafkanal.) Ein wissenschaftlich gebildeter Handwerker als Wehrzeuge. In letzter Sitzung hatte sich der durch seine vielfachen Künneleien bekannte Agronom Richard Schöbe, früher hier, jetzt in Leipzig, geb. zu Kriemitz, 33 Jahre alt, wegen vorläufiger mittelst gefälschten Wehrzeuges verübter Körperverletzung zu verantworten. Derselbe ist vorbestraft wegen Verleumdung, Schleichhandel und wiederholt wegen Körperverletzung, zuletzt drei Monaten Gefängnis, und wurde beauftragt, dem Revisionsinstanz Gehör zu verschaffen in der Nacht vom 26.-27. Mai mittelst eines gefälschten Wehrzeuges, nämlich eines Messers, gemessenhandelt zu haben. Der Strafstoß lag folgendermaßen zu Grunde: In jener Nacht hatte Schöbe im Hause der Angeklagten nach Vererbung der Wohnung nach Halle zu fahren. Er fragte den dort anwesenden Kaffeehändler Gehring nach dem Abgeben des nächsten Zuges, worauf ihm bedeutet wurde, daß derselbe kein Zug nach Halle abgehe und der Bahnhof bis früh 3 Uhr geschlossen bleibe. Der Angeklagte, der in hiesiger Weise hingewiesen wurde, wurde von dem Bedienten auch auf ein Schlafhaus hingewiesen, wo er während der Nacht in einem Zimmer schlief. Diese Verweigerung schien aber dem Bedienten nicht zu genügen, denn er begab sich auf den Bahnhof, um sich selbst über den Abgang des Zuges zu informieren, wobei er zum Bedienten der Zeit ein Streichholz angedeutet, darauf wurde ihm von dem Bedienten erklärt, daß er sich das Streichholz nicht annehmen dürfe, da ihm das vorläufige Verbot nicht worden sei, worauf Schöbe erklärte, daß er das ganz nach seinem Belieben mache. Ueber das Enternen des Messers vom Bahnhof, der gefälschten Messer, entpauß sich nun zwischen ihnen beiden Veronen ein Wortwechsel, der zur Folge hatte, daß Schöbe den Bahnhof nicht gutwillig verließ. Er wurde deshalb nach Öttern Aufgehoben, sich zu entfernen, von dem Bedienten bis an die Thür des Wirtshauses geföhren, wo er sich nach immer wiederlegte und schließlich, als er hinausgedrängt war, während die Thür hinter ihm aufzuknippte dem Bedienten ein Messer in's Gesicht warf. Schöbe, der sich bezüglich seiner bezugnehmenden Künneleien im Gehrin beklagte, wurde demselben verurteilt, für ein Unterkaufmann jedesmal um Hilfe, worauf nach 2 Jahren meistens herbeikamen, die erst den Verurteilten, der in der Ertragung garnicht bemerkt hatte, daß er geföhren worden war, in angedeutet des herabfallenden Blutes auf seine Veranlassung aufmerklich machten. Schöbe hatte Schöbe, der zu entfernen suchte und dabei in den in der Nähe befindlichen Anlagen stürzte, von zwei Bedienten nach der Straße transportiert, wo seine Personalien festgestellt wurden. An der Stelle, wo Schöbe hingefallen war, wurde am anderen Morgen ein großes Orationsmesser, wie es von Rebländern gebraucht wird, gefunden. Der Angeklagte bestritt die Straftat, was jedoch bestrittet ist, geföhren zu haben, da er seine Straftat, die damals verurteilt war, sich in einem Unterkaufmann einmische. Die Verurteilung wurde ergab aber auf seinen Ungehören im Zustande, bei er bereits geföhren worden ist. Auf gerichtlichen Entschlossen hatte Schöbe dem Verurteilten ein 3 1/2 Jahre lange Gehnstrafe von der letzten Bank bestrittet, die aber gepöhnt und jetzt ohne nachteilige Folgen im Jahre 1870 im Jahre 1871 im Jahre 1872 im Jahre 1873 im Jahre 1874 im Jahre 1875 im Jahre 1876 im Jahre 1877 im Jahre 1878 im Jahre 1879 im Jahre 1880 im Jahre 1881 im Jahre 1882 im Jahre 1883 im Jahre 1884 im Jahre 1885 im Jahre 1886 im Jahre 1887 im Jahre 1888 im Jahre 1889 im Jahre 1890 im Jahre 1891 im Jahre 1892 im Jahre 1893 im Jahre 1894 im Jahre 1895 im Jahre 1896 im Jahre 1897 im Jahre 1898 im Jahre 1899 im Jahre 1900 im Jahre 1901 im Jahre 1902 im Jahre 1903 im Jahre 1904 im Jahre 1905 im Jahre 1906 im Jahre 1907 im Jahre 1908 im Jahre 1909 im Jahre 1910 im Jahre 1911 im Jahre 1912 im Jahre 1913 im Jahre 1914 im Jahre 1915 im Jahre 1916 im Jahre 1917 im Jahre 1918 im Jahre 1919 im Jahre 1920 im Jahre 1921 im Jahre 1922 im Jahre 1923 im Jahre 1924 im Jahre 1925 im Jahre 1926 im Jahre 1927 im Jahre 1928 im Jahre 1929 im Jahre 1930 im Jahre 1931 im Jahre 1932 im Jahre 1933 im Jahre 1934 im Jahre 1935 im Jahre 1936 im Jahre 1937 im Jahre 1938 im Jahre 1939 im Jahre 1940 im Jahre 1941 im Jahre 1942 im Jahre 1943 im Jahre 1944 im Jahre 1945 im Jahre 1946 im Jahre 1947 im Jahre 1948 im Jahre 1949 im Jahre 1950 im Jahre 1951 im Jahre 1952 im Jahre 1953 im Jahre 1954 im Jahre 1955 im Jahre 1956 im Jahre 1957 im Jahre 1958 im Jahre 1959 im Jahre 1960 im Jahre 1961 im Jahre 1962 im Jahre 1963 im Jahre 1964 im Jahre 1965 im Jahre 1966 im Jahre 1967 im Jahre 1968 im Jahre 1969 im Jahre 1970 im Jahre 1971 im Jahre 1972 im Jahre 1973 im Jahre 1974 im Jahre 1975 im Jahre 1976 im Jahre 1977 im Jahre 1978 im Jahre 1979 im Jahre 1980 im Jahre 1981 im Jahre 1982 im Jahre 1983 im Jahre 1984 im Jahre 1985 im Jahre 1986 im Jahre 1987 im Jahre 1988 im Jahre 1989 im Jahre 1990 im Jahre 1991 im Jahre 1992 im Jahre 1993 im Jahre 1994 im Jahre 1995 im Jahre 1996 im Jahre 1997 im Jahre 1998 im Jahre 1999 im Jahre 2000 im Jahre 2001 im Jahre 2002 im Jahre 2003 im Jahre 2004 im Jahre 2005 im Jahre 2006 im Jahre 2007 im Jahre 2008 im Jahre 2009 im Jahre 2010 im Jahre 2011 im Jahre 2012 im Jahre 2013 im Jahre 2014 im Jahre 2015 im Jahre 2016 im Jahre 2017 im Jahre 2018 im Jahre 2019 im Jahre 2020 im Jahre 2021 im Jahre 2022 im Jahre 2023 im Jahre 2024 im Jahre 2025 im Jahre 2026 im Jahre 2027 im Jahre 2028 im Jahre 2029 im Jahre 2030 im Jahre 2031 im Jahre 2032 im Jahre 2033 im Jahre 2034 im Jahre 2035 im Jahre 2036 im Jahre 2037 im Jahre 2038 im Jahre 2039 im Jahre 2040 im Jahre 2041 im Jahre 2042 im Jahre 2043 im Jahre 2044 im Jahre 2045 im Jahre 2046 im Jahre 2047 im Jahre 2048 im Jahre 2049 im Jahre 2050 im Jahre 2051 im Jahre 2052 im Jahre 2053 im Jahre 2054 im Jahre 2055 im Jahre 2056 im Jahre 2057 im Jahre 2058 im Jahre 2059 im Jahre 2060 im Jahre 2061 im Jahre 2062 im Jahre 2063 im Jahre 2064 im Jahre 2065 im Jahre 2066 im Jahre 2067 im Jahre 2068 im Jahre 2069 im Jahre 2070 im Jahre 2071 im Jahre 2072 im Jahre 2073 im Jahre 2074 im Jahre 2075 im Jahre 2076 im Jahre 2077 im Jahre 2078 im Jahre 2079 im Jahre 2080 im Jahre 2081 im Jahre 2082 im Jahre 2083 im Jahre 2084 im Jahre 2085 im Jahre 2086 im Jahre 2087 im Jahre 2088 im Jahre 2089 im Jahre 2090 im Jahre 2091 im Jahre 2092 im Jahre 2093 im Jahre 2094 im Jahre 2095 im Jahre 2096 im Jahre 2097 im Jahre 2098 im Jahre 2099 im Jahre 2100 im Jahre 2101 im Jahre 2102 im Jahre 2103 im Jahre 2104 im Jahre 2105 im Jahre 2106 im Jahre 2107 im Jahre 2108 im Jahre 2109 im Jahre 2110 im Jahre 2111 im Jahre 2112 im Jahre 2113 im Jahre 2114 im Jahre 2115 im Jahre 2116 im Jahre 2117 im Jahre 2118 im Jahre 2119 im Jahre 2120 im Jahre 2121 im Jahre 2122 im Jahre 2123 im Jahre 2124 im Jahre 2125 im Jahre 2126 im Jahre 2127 im Jahre 2128 im Jahre 2129 im Jahre 2130 im Jahre 2131 im Jahre 2132 im Jahre 2133 im Jahre 2134 im Jahre 2135 im Jahre 2136 im Jahre 2137 im Jahre 2138 im Jahre 2139 im Jahre 2140 im Jahre 2141 im Jahre 2142 im Jahre 2143 im Jahre 2144 im Jahre 2145 im Jahre 2146 im Jahre 2147 im Jahre 2148 im Jahre 2149 im Jahre 2150 im Jahre 2151 im Jahre 2152 im Jahre 2153 im Jahre 2154 im Jahre 2155 im Jahre 2156 im Jahre 2157 im Jahre 2158 im Jahre 2159 im Jahre 2160 im Jahre 2161 im Jahre 2162 im Jahre 2163 im Jahre 2164 im Jahre 2165 im Jahre 2166 im Jahre 2167 im Jahre 2168 im Jahre 2169 im Jahre 2170 im Jahre 2171 im Jahre 2172 im Jahre 2173 im Jahre 2174 im Jahre 2175 im Jahre 2176 im Jahre 2177 im Jahre 2178 im Jahre 2179 im Jahre 2180 im Jahre 2181 im Jahre 2182 im Jahre 2183 im Jahre 2184 im Jahre 2185 im Jahre 2186 im Jahre 2187 im Jahre 2188 im Jahre 2189 im Jahre 2190 im Jahre 2191 im Jahre 2192 im Jahre 2193 im Jahre 2194 im Jahre 2195 im Jahre 2196 im Jahre 2197 im Jahre 2198 im Jahre 2199 im Jahre 2200 im Jahre 2201 im Jahre 2202 im Jahre 2203 im Jahre 2204 im Jahre 2205 im Jahre 2206 im Jahre 2207 im Jahre 2208 im Jahre 2209 im Jahre 2210 im Jahre 2211 im Jahre 2212 im Jahre 2213 im Jahre 2214 im Jahre 2215 im Jahre 2216 im Jahre 2217 im Jahre 2218 im Jahre 2219 im Jahre 2220 im Jahre 2221 im Jahre 2222 im Jahre 2223 im Jahre 2224 im Jahre 2225 im Jahre 2226 im Jahre 2227 im Jahre 2228 im Jahre 2229 im Jahre 2230 im Jahre 2231 im Jahre 2232 im Jahre 2233 im Jahre 2234 im Jahre 2235 im Jahre 2236 im Jahre 2237 im Jahre 2238 im Jahre 2239 im Jahre 2240 im Jahre 2241 im Jahre 2242 im Jahre 2243 im Jahre 2244 im Jahre 2245 im Jahre 2246 im Jahre 2247 im Jahre 2248 im Jahre 2249 im Jahre 2250 im Jahre 2251 im Jahre 2252 im Jahre 2253 im Jahre 2254 im Jahre 2255 im Jahre 2256 im Jahre 2257 im Jahre 2258 im Jahre 2259 im Jahre 2260 im Jahre 2261 im Jahre 2262 im Jahre 2263 im Jahre 2264 im Jahre 2265 im Jahre 2266 im Jahre 2267 im Jahre 2268 im Jahre 2269 im Jahre 2270 im Jahre 2271 im Jahre 2272 im Jahre 2273 im Jahre 2274 im Jahre 2275 im Jahre 2276 im Jahre 2277 im Jahre 2278 im Jahre 2279 im Jahre 2280 im Jahre 2281 im Jahre 2282 im Jahre 2283 im Jahre 2284 im Jahre 2285 im Jahre 2286 im Jahre 2287 im Jahre 2288 im Jahre 2289 im Jahre 2290 im Jahre 2291 im Jahre 2292 im Jahre 2293 im Jahre 2294 im Jahre 2295 im Jahre 2296 im Jahre 2297 im Jahre 2298 im Jahre 2299 im Jahre 2300 im Jahre 2301 im Jahre 2302 im Jahre 2303 im Jahre 2304 im Jahre 2305 im Jahre 2306 im Jahre 2307 im Jahre 2308 im Jahre 2309 im Jahre 2310 im Jahre 2311 im Jahre 2312 im Jahre 2313 im Jahre 2314 im Jahre 2315 im Jahre 2316 im Jahre 2317 im Jahre 2318 im Jahre 2319 im Jahre 2320 im Jahre 2321 im Jahre 2322 im Jahre 2323 im Jahre 2324 im Jahre 2325 im Jahre 2326 im Jahre 2327 im Jahre 2328 im Jahre 2329 im Jahre 2330 im Jahre 2331 im Jahre 2332 im Jahre 2333 im Jahre 2334 im Jahre 2335 im Jahre 2336 im Jahre 2337 im Jahre 2338 im Jahre 2339 im Jahre 2340 im Jahre 2341 im Jahre 2342 im Jahre 2343 im Jahre 2344 im Jahre 2345 im Jahre 2346 im Jahre 2347 im Jahre 2348 im Jahre 2349 im Jahre 2350 im Jahre 2351 im Jahre 2352 im Jahre 2353 im Jahre 2354 im Jahre 2355 im Jahre 2356 im Jahre 2357 im Jahre 2358 im Jahre 2359 im Jahre 2360 im Jahre 2361 im Jahre 2362 im Jahre 2363 im Jahre 2364 im Jahre 2365 im Jahre 2366 im Jahre 2367 im Jahre 2368 im Jahre 2369 im Jahre 2370 im Jahre 2371 im Jahre 2372 im Jahre 2373 im Jahre 2374 im Jahre 2375 im Jahre 2376 im Jahre 2377 im Jahre 2378 im Jahre 2379 im Jahre 2380 im Jahre 2381 im Jahre 2382 im Jahre 2383 im Jahre 2384 im Jahre 2385 im Jahre 2386 im Jahre 2387 im Jahre 2388 im Jahre 2389 im Jahre 2390 im Jahre 2391 im Jahre 2392 im Jahre 2393 im Jahre 2394 im Jahre 2395 im Jahre 2396 im Jahre 2397 im Jahre 2398 im Jahre 2399 im Jahre 2400 im Jahre 2401 im Jahre 2402 im Jahre 2403 im Jahre 2404 im Jahre 2405 im Jahre 2406 im Jahre 2407 im Jahre 2408 im Jahre 2409 im Jahre 2410 im Jahre 2411 im Jahre 2412 im Jahre 2413 im Jahre 2414 im Jahre 2415 im Jahre 2416 im Jahre 2417 im Jahre 2418 im Jahre 2419 im Jahre 2420 im Jahre 2421 im Jahre 2422 im Jahre 2423 im Jahre 2424 im Jahre 2425 im Jahre 2426 im Jahre 2427 im Jahre 2428 im Jahre 2429 im Jahre 2430 im Jahre 2431 im Jahre 2432 im Jahre 2433 im Jahre 2434 im Jahre 2435 im Jahre 2436 im Jahre 2437 im Jahre 2438 im Jahre 2439 im Jahre 2440 im Jahre 2441 im Jahre 2442 im Jahre 2443 im Jahre 2444 im Jahre 2445 im Jahre 2446 im Jahre 2447 im Jahre 2448 im Jahre 2449 im Jahre 2450 im Jahre 2451 im Jahre 2452 im Jahre 2453 im Jahre 2454 im Jahre 2455 im Jahre 2456 im Jahre 2457 im Jahre 2458 im Jahre 2459 im Jahre 2460 im Jahre 2461 im Jahre 2462 im Jahre 2463 im Jahre 2464 im Jahre 2465 im Jahre 2466 im Jahre 2467 im Jahre 2468 im Jahre 2469 im Jahre 2470 im Jahre 2471 im Jahre 2472 im Jahre 2473 im Jahre 2474 im Jahre 2475 im Jahre 2476 im Jahre 2477 im Jahre 2478 im Jahre 2479 im Jahre 2480 im Jahre 2481 im Jahre 2482 im Jahre 2483 im Jahre 2484 im Jahre 2485 im Jahre 2486 im Jahre 2487 im Jahre 2488 im Jahre 2489 im Jahre 2490 im Jahre 2491 im Jahre 2492 im Jahre 2493 im Jahre 2494 im Jahre 2495 im Jahre 2496 im Jahre 2497 im Jahre 2498 im Jahre 2499 im Jahre 2500 im Jahre 2501 im Jahre 2502 im Jahre 2503 im Jahre 2504 im Jahre 2505 im Jahre 2506 im Jahre 2507 im Jahre 2508 im Jahre 2509 im Jahre 2510 im Jahre 2511 im Jahre 2512 im Jahre 2513 im Jahre 2514 im Jahre 2515 im Jahre 2516 im Jahre 2517 im Jahre 2518 im Jahre 2519 im Jahre 2520 im Jahre 2521 im Jahre 2522 im Jahre 2523 im Jahre 2524 im Jahre 2525 im Jahre 2526 im Jahre 2527 im Jahre 2528 im Jahre 2529 im Jahre 2530 im Jahre 2531 im Jahre 2532 im Jahre 2533 im Jahre 2534 im Jahre 2535 im Jahre 2536 im Jahre 2537 im Jahre 2538 im Jahre 2539 im Jahre 2540 im Jahre 2541 im Jahre 2542 im Jahre 2543 im Jahre 2544 im Jahre 2545 im Jahre 2546 im Jahre 2547 im Jahre 2548 im Jahre 2549 im Jahre 2550 im Jahre 2551 im Jahre 2552 im Jahre 2553 im Jahre 2554 im Jahre 2555 im Jahre 2556 im Jahre 2557 im Jahre 2558 im Jahre 2559 im Jahre 2560 im Jahre 2561 im Jahre 2562 im Jahre 2563 im Jahre 2564 im Jahre 2565 im Jahre 2566 im Jahre 2567 im Jahre 2568 im Jahre 2569 im Jahre 2570 im Jahre 2571 im Jahre 2572 im Jahre 2573 im Jahre 2574 im Jahre 2575 im Jahre 2576 im Jahre 2577 im Jahre 2578 im Jahre 2579 im Jahre 2580 im Jahre 2581 im Jahre 2582 im Jahre 2583 im Jahre 2584 im Jahre 2585 im Jahre 2586 im Jahre 2587 im Jahre 2588 im Jahre 2589 im Jahre 2590 im Jahre 2591 im Jahre 2592 im Jahre 2593 im Jahre 2594 im Jahre 2595 im Jahre 2596 im Jahre 2597 im Jahre 2598 im Jahre 2599 im Jahre 2600 im Jahre 2601 im Jahre 2602 im Jahre 2603 im Jahre 2604 im Jahre 2605 im Jahre 2606 im Jahre 2607 im Jahre 2608 im Jahre 2609 im Jahre 2610 im Jahre 2611 im Jahre 2612 im Jahre 2613 im Jahre 2614 im Jahre 2615 im Jahre 2616 im Jahre 2617 im Jahre 2618 im Jahre 2619 im Jahre 2620 im Jahre 2621 im Jahre 2622 im Jahre 2623 im Jahre 2624 im Jahre 2625 im Jahre 2626 im Jahre 2627 im Jahre 2628 im Jahre 2629 im Jahre 2630 im Jahre 2631 im Jahre 2632 im Jahre 2633 im Jahre 2634 im Jahre 2635 im Jahre 2636 im Jahre 2637 im Jahre 2638 im Jahre 2639 im Jahre 2640 im Jahre 2641 im Jahre 2642 im Jahre 2643 im Jahre 2644 im Jahre 2645 im Jahre 2646 im Jahre 2647 im Jahre 2648 im Jahre 2649 im Jahre 2650 im Jahre 2651 im Jahre 2652 im Jahre 2653 im Jahre 2654 im Jahre 2655 im Jahre 2656 im Jahre 2657 im Jahre 2658 im Jahre 2659 im Jahre 2660 im Jahre 2661 im Jahre 2662 im Jahre 2663 im Jahre 2664 im Jahre 2665 im Jahre 2666 im Jahre 2667 im Jahre 2668 im Jahre 2669 im Jahre 2670 im Jahre 2671 im Jahre 2672 im Jahre 2673 im Jahre 2674 im Jahre 2675 im Jahre 2676 im Jahre 2677 im Jahre 2678 im Jahre 2679 im Jahre 2680 im Jahre 2681 im Jahre 2682 im Jahre 2683 im Jahre 2684 im Jahre 2685 im Jahre 2686 im Jahre 2687 im Jahre 2688 im Jahre 2689 im Jahre 2690 im Jahre 2691 im Jahre 2692 im Jahre 2693 im Jahre 2694 im Jahre 2695 im Jahre 2696 im Jahre 2697 im Jahre 2698 im Jahre 2699 im Jahre 2700 im Jahre 2701 im Jahre 2702 im Jahre 2703 im Jahre 2704 im Jahre 2705 im Jahre 2706 im Jahre 2707 im Jahre 2708 im Jahre 2709 im Jahre 2710 im Jahre 2711 im Jahre 2712 im Jahre 2713 im Jahre 2714 im Jahre 2715 im Jahre 2716 im Jahre 2717 im Jahre 2718 im Jahre 2719 im Jahre 2720 im Jahre 2721 im Jahre 2722 im Jahre 2723 im Jahre 2724 im Jahre 2725 im Jahre 2726 im Jahre 2727 im Jahre 2728 im Jahre 2729 im Jahre 2730 im Jahre 2731 im Jahre 2732 im Jahre 2733 im Jahre 2734 im Jahre 2735 im Jahre 2736 im Jahre 2737 im Jahre 2738 im Jahre 2739 im Jahre 2740 im Jahre 2741 im Jahre 2742 im Jahre 2743 im Jahre 2744 im Jahre 2745 im Jahre 2746 im Jahre 2747 im Jahre 2748 im Jahre 2749 im Jahre 2750 im Jahre 2751 im Jahre 2752 im Jahre 2753 im Jahre 2754 im Jahre 2755 im Jahre 2756 im Jahre 2757 im Jahre 2758 im Jahre 2759 im Jahre 2760 im Jahre 2761 im Jahre 2762 im Jahre 2763 im Jahre 2764 im Jahre 2765 im Jahre 2766 im Jahre 2767 im Jahre 2768 im Jahre 2769 im Jahre 2770 im Jahre 2771 im Jahre 2772 im Jahre 2773 im Jahre 2774 im Jahre 2775 im Jahre 2776 im Jahre 2777 im Jahre 2778 im Jahre 2779 im Jahre 2780 im Jahre 2781 im Jahre 2782 im Jahre 2783 im Jahre 2784 im Jahre 2785 im Jahre 2786 im Jahre 2787 im Jahre 2788 im Jahre 2789 im Jahre 2790 im Jahre 2791 im Jahre 2792 im Jahre 2793 im Jahre 2794 im Jahre 2795 im Jahre 2796 im Jahre 2797 im Jahre 2798 im Jahre 2799 im Jahre 2800 im Jahre 2801 im Jahre 2802 im Jahre 2803 im Jahre 2804 im Jahre 2805 im Jahre 2806 im Jahre 2807 im Jahre 2808 im Jahre 2809 im Jahre 2810 im Jahre 2811 im Jahre 2812 im Jahre 2813 im Jahre 2814 im Jahre 2815 im Jahre 2816 im Jahre 2817 im Jahre 2818 im Jahre 2819 im Jahre 2820 im Jahre 2821 im Jahre 2822 im Jahre 2823 im Jahre 2824 im Jahre 2825 im Jahre 2826 im Jahre 2827 im Jahre 2828 im Jahre 2829 im Jahre 2830 im Jahre 2831 im Jahre 2832 im Jahre 2833 im Jahre 2834 im Jahre 2835 im Jahre 2836 im Jahre 2837 im Jahre 2838 im Jahre 2839 im Jahre 2840 im Jahre 2841 im Jahre 2842 im Jahre 2843 im Jahre 2844 im Jahre 2845 im Jahre 2846 im Jahre 2847 im Jahre 2848 im Jahre 2849 im Jahre 2850 im Jahre 2851 im Jahre 2852 im Jahre 2853 im Jahre 2854 im Jahre 2855 im Jahre 2856 im Jahre 2857 im Jahre 2858 im Jahre 2859 im Jahre 2860 im Jahre 2861 im Jahre 2862 im Jahre 2863 im Jahre 2864 im Jahre 2865 im Jahre 2866 im Jahre 2867 im Jahre 2868 im Jahre 2869 im Jahre 2870 im Jahre 2871 im Jahre 2872 im Jahre 2873 im Jahre 2874 im Jahre 2875 im Jahre 2876 im Jahre 2877 im Jahre 2878 im Jahre 2879 im Jahre 2880 im Jahre 2881 im Jahre 2882 im Jahre 2883 im Jahre 2884 im Jahre 2885 im Jahre 2886 im Jahre 2887 im Jahre 2888 im Jahre 2889 im Jahre 2890 im Jahre 2891 im Jahre 2892 im Jahre 2893 im Jahre 2894 im Jahre 2895 im Jahre 2896 im Jahre 2897 im Jahre 2898 im Jahre 2899 im Jahre 2900 im Jahre 2901 im Jahre 2902 im Jahre 2903 im Jahre 2904 im Jahre 2905 im Jahre 2906

